

Auch bei Follmann, Wörterb. d. deutsch-lothr. Mdaa., 355 (*maschle* 'essen') und Autenrieth, Pfälz. Idiot., 92 (*mäschle* 'essen'). Zur Herkunft s. *manschen*¹.

manschen¹ * 'tüchtig essen' [Nassau (ohne Di Bi), Wi Han. Kempfenbr.-Ge Eckartshsn.-Bü Friedbg. Gi Petersbg.-Fu Steinwand-Gf], 'mit vollen Backen kauen' [Gelnhsn.].

Formen: *manšə* Weilburg Gelnhsn., *māšə* Lgstn. Friedbg.; *māšə* Wsl. Wiesb. Das Wort gilt nach Ausweis der Mundartwörterbücher deutlich im Südwesten des deutschen Sprachgebiets: Schweiz, Schwaben, Elsaß, Lothringen, Südwesten unseres Gebiets, dazwischen — mit *man(s)cheln* (s. d.) — die Pfalz. So liegt Herleitung von frz. *manger* (oder ital. *mangiare*?), an die die Wörterbücher des Elsaß, der Schweiz, Schwabens sowie K. 272 denken, tatsächlich nahe. S. noch *Manscher*, *Manscherei*¹, *man(s)cheln* und vgl. *Mahsche*.

manschen² 'in nassen, breiigen Dingen herum-mengen' [Mtb. Erfurtshsn.-Ki Obgz. Ndeb. Abterd.-Ew Cass.], 'etwas in den Händen herumkneten' [Gelnhsn.], 'durch Beimengen verfälschen' (Schnaps durch Wasser usw.) [Wiesb. Erfurtshsn. Frielendf.-Zi].

Formen: *manšə* Gelnhsn., *mannsche* Obgz. Vgl. *matschen*¹ und *manssen*.

Manscher M. 'tüchtiger Esser' [We Han Gi].

Formen: *māšər* Lgstn., *Mäscher* (anscheinend *ṽ*) Großen-Linden-Gi. — Zur Herkunft s. *manschen*¹.

Manscherei¹ (*manšərai*) F. 'übermäßige Esserei' [Gelnhsn.].

Zur Herkunft s. *manschen*¹.

Manscherei² (*manšərai*) F. 'Herumkneterei' [Gelnhsn. S. *manschen*²].

Manschétte F. 'weiße Handstulpe der Männer' [Wsl. Auch Kleinschmalkalden-Schm?]. Rdaa. *Der will helfe und sich aber die Manschetten nicht verkrepeln* [Odenhsn.-Wi]. Ferner *Manschetten* 'Respekt, Furcht' *haben* usw. [Verstreute Belege im ganzen Gebiet. In Obeb. nur in dieser Rda., während 'die weiße Handstulpe' *Stulpe* heißt]. *Hee hátt Manschüdde fier* 'vor' *mer* [Trais-Horloff-Gi]. *Es hett* 'hat' *eklige Manschetten gegünn* 'Furcht gegeben' [Ddrd.].

Manschéttenbauer M. '(stolzer, reicher) Bauer, der sich städtisch kleidet' [Go Kohden-Bü]. 'stolzer (und feingekleideter) Bauer, der von Landwirtschaft wenig versteht' [Biebrich Rod. a. d. W.-Us Steinwand-Gf Haddamar-Fr], 'studierter Landwirt' [Naur.-Wb].

Manschéttgärtner M. 'jemand, der in unzweckmäßiger, feiner Kleidung Gartenarbeit tut' [Frankf.].

mansenieren s. *mantenieren*.

manssen 'mischen (Viehfutter)' [Ober-Ohmen-Al]. Vgl. *manschen*².

Mantel M. 1. Wie schd. Nicht überall belegt, da nicht überall gebraucht: in der näheren Umgebung von Marburg z. B. dient heute statt seiner den Frauen ein Umschlagetuch, den Männern ein dickerer Rock. Wo vorhanden, weicht das betr. Kleidungsstück der Tracht vielfach von dem städtischen *M.* ab. So ist in Niederhessen der *M.* 'Frauenmantel' meist ein mit Flanel, Woll- oder Baumwollbiber gefütterter Kattunmantel mit Samtbesatz, Metallschließen usw. (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 27, 14 und Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 47). Rdaa.: *Ein Mäntelchen drumrum machen* [Obgz.], *Ein Mäntelchen um etwas machen* [Wsl.] 'etwas bemänteln'. *Das Mäntelchen drehen* [Haddamar-Fr], *Den M. nach dem Wind*

hängen (*henken*) [Wsl. Biebrich Selt. Klein-Altenstädten-Wl Han., Eschenr.-Scho (hier mit dem Zusatz *ean die Knepp* 'Knöpfe' *eraus*), Geilshsn.-Gi] 'sich in charakterloser Weise anpassen'. *Ein M. und eine Kuh decken alle Armut zu* [Petersbg.-Fu Obgz. Vgl. auch *Kuh*]. — 2. 'Bei Begrüßnissen getragener schwarzer Überwurf der Frauen, der Kopftuch und Umhang vereint' [Wallau-Bi Vgl. *Trauermantel*]. *Ganz adle Leire* (genauer: Frauen) *duu* 'tun' *enn Maandel offen Kopp* [ebd.].

Formen: *mandəl* Wsl.; *māndəl* (aber *gehanəlt* 'gehandelt') Lhsn.; *māndəl* (aber *hanəln* 'handeln') Obeb.; *māndəl* Grünbg.-Gi; *māndəl* Lgstn.; *māndəl* Ndeb.; *Manel* (*a* ? *ā* ?) Erfurtshsn.-Ki; *mantəl* (aber *handəln* 'handeln') Rho.-Wa. Auffällig die *-nd-*, bzw. *-nt-* in Lhsn. Obeb. Rho.

Mantelkraut N. 'Frauenmantel (alchemilla vulgaris)' [Steinwand-Gf].

Mantelpott M. 'Topf mit Schutzmantel zum Kochen des Schweinefutters' [Rho.].

Mantelskiepe (*-kipp*) F. 'Manteltasche' [Goßmannsrd.-He].

Mantelstock M. 'Brett mit Haken (zum Aufhängen der Kleider)' [Waigandshain-Wc].

M. in ähnl. Sinn auch bei Woeste, Wörterb. d. westf. Mda., 170.

mantenieren 'bewältigen', 'handhaben' [Im Westen des Wörterbuchgebiets bis einschl. Ha Fb Gi Ma Wi, darüber hinaus nur vereinzelt (Steinau-Schl Fulda Steinwand-Gf Willingshsn.-Zi)]. Das Kind kann den Rechen [Wsl.], der Junge den Pflug [Burkhardsfdn.-Gi], der Träger den schweren Sack [Goldhsn.-We] (*nicht*) *m.* Ein Musikinstrument *m.* 'gut spielen' [Rod. a. d. W.-Us]. *Das warn* 'werde' *ich aach nāch mandenü(r)n* 'leisten können' [Obaur.].

Formen: *mandənīn* Amtshsn.-Wi, *mandənērn* (*ṽ*) Wiss., *mandənērn* Wsl., *mansenieren* Niederabr.-Wc. Vom Schwäb. Wörterb. 4, 1461 zu ital. *mantenere* gestellt, von M. Martin, Die frz. Wörter im Rhein Hessischen, 39 dagegen zu frz. *maintenir*. — S. noch *mantieren*.

mantieren 'handhaben' [Großen-Linden-Gi].

Verkürzt aus *mantenieren* (s. d.)?

Manuche G.? 'Furcht' [Oberlistgn.-Wo]. *De Osse* 'Ochse' *hätt M. für mich*.

Nach Angabe des Einsenders hebräischer Herkunft (früher viele Juden im Ort). Aber zu welchem Wort? Bei hebr. *mēnūhah* 'Ruhe', das lautlich nahe liegt, macht der Bedeutungswandel Schwierigkeiten.

Mapper (*mabər*) M. 'eifriger Raucher' [Lgstn.].

Vgl. das Folgende und ferner *mappeln* 'kauen' (Hertel Thür. Sprachschatz, 163).

Mapps G.? 'Tabakpfeife' [Odenhsn.-Wi]. Vgl. das Vorige.

Marākeblätter (Ton auf *ā*?) s. *Morakeblätter*. **marakern**, *sich* (*ṽ* ?) 'sich abmühen' [Hg (neben *abmarakern*)].

Marāmpel (*marāmbəl*) 'Umstände' [Gelnhsn.]. Nur in der Rda. *Mach suu kaa* " *M.* 'keine solchen Umstände'.

Herkunft?

Marang F. 'Schwätzerin' [Han.].

Der appellativ gewordene Doppelname *Maria Angelika*? Vgl. *Mariann*^a 'Schwätzerin' (Schwäb. Wörterb. 4, 1473).

Mararer M. 'Maurer' [In der Geheimspr. der Musikanten von Lingelb.-Zi Rainr.-Al Nieder-Moos-Al usw. (Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 123) und in der der